

27.6.2021

Ein längerer Ausflug mit 6 Stunden Geländezeit von 8:00 bis 14:00.

**St. Bartholomä - St. Bartholomä-Formation (Campanium) – Punkt 36
(Übertrag aus dem Geländetagebuch)**

Es wurden in der Wegböschung beim Punkt 36 westlich Kalchberg zwei Probegrabungen angelegt: Die nördliche zwischen Buche und Kiefer wurde als ca. 25 cm breiter und 40 cm tiefer Schlitz ausgeführt. Nach etwa 5 cm klebriger Überrollung, verursacht durch frühere Arbeiten knapp unterhalb der Bodenschicht, folgen wenige cm Humus, darunter wiederum klebriges, aber unverlagertes Material. Der ganze Bereich enthält nicht viele Fossilschuttkalkbrocken und ist im frischen Zustand nur sehr schwer abzubauen.

Die südliche Grabung erfolgte knapp nördlich des schräg über dem Weg liegenden Baumes und wurde als flacher, etwa 1 m langer Schurf im Übergang zwischen Böschung und Fahrbahn angelegt. Hier konnten in nicht allzu langer Zeit 2 Kübel Fossilschuttkalkbrocken, meist im humosen Material, gefunden werden. Das frische, klebrige Material wurde bereits in wenigen cm Tiefe erreicht. Von den Fossilschuttkalkbrocken wurden 8 Stück mit Fossilverdacht mitgenommen:

- 1x *Hippurites colliciatus*, Pseudokolonie aus 2 Individuen, daneben ein aufgebrochenes Individuum mit gut längs freigewitterten Pfeilern (Nr. 4951)
- 1x Deckel eines *Vaccinites*, fast vollständig sichtbar, Porenschicht fehlt komplett, Öffnungen bei P1 und P2 ev. vorhanden, auf der Unterseite Fossilschuttkalk (Nr. 4952)
- 1x Radiolitide, unten abgebrochen, stumpfkegelig, mittelzellig, grobe Berippung, Deckel fast vollständig erhalten (Nr. 4953)
- 1x Verwachsung von einem kleinen *Vaccinites vesiculosus* und einem kleinen *Hippurites nabresinensis*, oben viel Fossilschuttkalk, durchschneiden
- 1x Segment eines Radiolitiden, durchschneiden
- 3x nichts, Gartengestaltung



Punkt 36 westlich Kalchberg am 27.6.2021. Oben: Übersicht über die etwa 20 m lange Fundstelle, vor allem entlang der Wegböschung. Die beiden Schurfstellen dieses Tages befinden sich zwischen Buche und Kiefer (beim Maßstab, etwas rechts der Bildmitte) und beim schräg über dem Weg liegenden Baum (etwas rechts oberhalb davon). Unten links: Der schlitzartige Schurf zwischen Buche und Kiefer. Unten rechts: Der flache Schurf in der Nähe des schräg liegenden Baumes (rechts oben), angelegt am Übergang zwischen Böschung und Fahrbahn; in diesem Schurf wurden 5 Fossilien gefunden. Maßstab jeweils 100 x 20 cm lang.

St. Josef - Florianer Schichten (Langhium/Badenium)

Fuggaberg-3, nordwestlich von St. Josef

Seit dem letzten Besuch am 1.11.2020 ist im östlichen Teil im oberen Bereich sehr stark abgebaut worden. Im Anstehenden ist daher vor allem das überlagernde, fossilere(?) feinkörnige Material sowie darunter das feinkörnige Material mit vor allem *Striarca lactea* zu sehen. Auf der Halde findet sich auch vor allem diese Muschel, daneben natürlich reichlich *Granulolabium bicinctum*. Im Anstehenden konnte die *Granulolabium*-reiche Schicht nicht gesehen werden, sie ist vom höher oben abgebauten Material verschüttet. Es wurde ein Matrixstück mit einer *Anadara diluvii* mitgenommen. Im westlichen Teil des Fossilvorkommens ist zurzeit alles verschüttet und überrollt, aber unbewachsen.



***Anadara diluvii* (Lamarck, 1805) / Fuggaberg-3, St. Josef, Styria, Austria / Coll. 06/27/2021
Florianer Schichten, Styrian Basin, Eastern Alps (Langhian/Badenian) / Width of shell 20 mm**

Archenmuschel *Anadara diluvii* mit dem Bohrloch einer Mondschncke auf Matrix.

Höllerkogel-10, westlich von St. Josef

Keine Veränderungen seit dem letzten Besuch im Februar 2021. Es können im losen Material unter dem Anstehenden reichlich verschiedene, kleine Schnecken und Muscheln aufgesammelt werden, aber auch der Abbau aus dem Anstehenden ist einfach möglich.